

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 43 – 6. November 2015 – an alle Haushalte

Während 17 Jahren restauriert

In Hilfikon steht ein oranger Zeitzeuge.

3



Nach dem Feuer die Rede

Spitalkdirektor Jürg Hodler am Wirtschaftsapéro.

5



Geschichten rund um die Orgel

Organist Otto Walti mit kleinen Anekdoten.

9



Erst der 22. November wird Klarheit schaffen

Zwei Wochen vor der Gemeinderats-Ersatzwahl sind die Positionen unter den vier Ortsparteien bezogen. Während die FDP Rosmarie Schneider (SVP) zur Wahl in den Gemeinderat empfiehlt, hat die SP Stimmfreigabe beschlossen. Die CVP setzt auf den Bekanntheitsgrad ihrer Kandidatin Priska Brunner.



Nur noch zwei Wochen: Die Entscheidung am 22. November könnte knapp ausfallen.

Philipp Indermühle

Es war ein kleiner Schock für die CVP, als die FDP letzte Woche bekanntgab, für den vakanten Sitz im Gemeinderat SVP-Kandidatin Rosmarie Schneider zu empfehlen. «Ich kann das nicht wirklich nachvollziehen», sagt CVP-Co-Präsident Daniel Duss. Er vermutet eine taktische Spielerei. «Wo-

möglich will sich die FDP da ein wenig an die wählerstärkste Partei anlehnen.» Er hätte eher eine Stimmfreigabe erwartet. FDP-Präsident Edwin Riesen wiederum begründet die Entscheidung seiner Partei nüchtern. «Wir erachten Frau Schneider rein von der Sachlage her als geeigneter. Sie bringt dem Gemeinderat mehr.»

Beide Frauen wurden von der Parteispitze eingeladen und befragt. Dabei konnte die seit 2009 in Villmergen wohnhafte Schneider offenbar besser punkten als die im Dorfleben überaus aktive Priska Brunner. Über die Empfehlung hinaus wird die FDP keine Schritte unternehmen.

Ein Podium muss ausreichen

Eine Anhörung, wie sie von der FDP durchgeführt wurde, gab es bei der SP nicht und ist auch nicht geplant. «Wir würden aber schon gerne Frau Schneider zu unserer Parteiversammlung am 17. November einladen, damit sie sich kurz vorstellen kann. Sie kennt man ja viel weniger als Priska Brunner», meint SP-Präsident Reto Koch. «So oder so werden wir jedoch keine Empfehlung abgeben.» Den Auftritt der SVP-Kandidatin jetzt noch zu organisieren, dürfte indes eher schwierig werden. Sie weilt nämlich bis eine Woche vor dem Wahltermin in den Ferien. Dabei wären gerade der weniger be-

kannten Schneider weitere Auftritte in der Öffentlichkeit gut angestanden. «Wenn sie in diesen Wochen da gewesen wäre, hätten wir sicher noch etwas gemacht», muss SVP-Präsident Markus Keusch denn auch zugeben. Es sei aber auf Grund der Kurzfristigkeit eben nicht mehr anders gegangen. Die Ferien waren längst gebucht, als sich die SVP auf Kandidatensuche begab. So muss das eine schon durchgeführte Podium eben ausreichen. «Dazu platzieren wir Plakate im Dorf», ergänzt Keusch.

Das Alter als Kriterium?

Bei der CVP streicht man das tiefere Alter von Priska Brunner (49) als Vorteil heraus und stellt die bisherige politische Tätigkeit von Rosmarie Schneider in Frage. «Nach unseren Recherchen war sie womöglich nur ein halbes Jahr im Gemeinderat und das ist sicher nicht viel», sagt Daniel Duss. «In dieser Zeit ist man gerade mal eingearbeitet.» Dem hält Keusch entgegen: «Sie bringt fachliche Kompetenzen und Erfahrung mit. »



Vorsorge
sorgt für Vorfreude.

Mit einer dritten Säule haben Sie mehr von Ihrer Vorsorge und sparen erst noch Steuern. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin.

raiffeisen.ch/vp3

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmentorf

www.raiffeisen.ch/villmergen

Vorsorgeplan 3:
bis 24. Dezember
einzahlen

» Ausserdem hat sie die nötige Zeit für dieses Amt und ist unabhängig.» Das schon etwas höhere Alter «seiner» Kandidatin (62) erachtet Keusch eher als Vorteil: «Wir wollten bewusst keinen Sesselkleber. Bei Rosmarie Schneider ist schon jetzt klar, dass sie nach zwei Amtsperioden aufhören wird.» Wie lange Priska Brunner

bei einer Wahl im Gemeinderat bleiben würde, ist offen. Auf jeden Fall wäre sie aus Sicht von Daniel Duss ein Gewinn für den Rat: «Sie ist hier verwurzelt und weiss, wie die Gemeinde tickt.» Der CVP-Co-Präsident glaubt, dass die Entscheidung der FDP der Gegenkandidatin Auftrieb gegeben hat. «Vorher hätte ich

gesagt, dass Priska Brunner die Nase vorne hat, jetzt ist eine Aussage viel schwieriger.» Auch die anderen Parteipräsidenten möchten keine Prognose abgeben und rechnen mit einer engen Entscheidung. «Das wird sicher nicht eindeutig», sagt etwa Edwin Riesen von der FDP, während SP-Präsident Reto Koch ganz leichte

Vorteile bei Rosmarie Schneider sieht. «Aber das ist nur, was ich so vernehme», betont er. Markus Keusch ist bezüglich Einzug der SVP in den Gemeinderat optimistisch: «Wie es ausgeht, sehen wir erst am 22. November. Aber die Chancen stehen gut.» Das letzte Wort haben die Villmerger Wählerinnen und Wähler.

Leserbriefe

Aus dem Dorf für das Dorf

Ein Amt wie jenes des Gemeinderates erfordert viele Eigenschaften, um glaubwürdig zu sein und der Gemeinschaft gerecht zu werden. Priska Brunner ist seit Jahren fest im Dorf verankert, sei es in ihrer Tätigkeit als Primarlehrerin in Villmergen oder in der Mitgliedschaft diverser Vereine (Präsidiums- und Vorstandsarbeit). Sie hat dort schon oft bewiesen, dass sie anpacken kann. Sie spürt den Puls des Dorfgeschehens, weil sie mittendrin steht und sich aktiv darin bewegt. In einem Gemeinderat sind genau diese Eigenschaften gefragt. Priska Brunner verkörpert einen starken und kräftigen Baum, welcher im Wald bestehen und sich behaupten kann, und darum geben wir ihr unsere Stimme.

Simone und Reto Koepfli,
Villmergen

Priska Brunner in den Gemeinderat

Für den frei werdenden Sitz im Gemeinderat empfehlen wir Ihnen, Priska Brunner zu wählen. Seit 26 Jahren bereitet sie als Lehrerin die Villmerger Kinder auf den Ernst des Lebens vor. Auch die eigenen Kinder wuchsen liebevoll gefördert auf und beteiligen sich jetzt selber aktiv im Dorf- und Vereinsleben. Gute Organisation und effizientes Arbeiten sind nötig, um neben Familie und Beruf neun Jahre das Amt als Präsidentin der Musikgesellschaft, einige Jahre im Vorstand des Damenturnvereins, Stimmzählerin der Gemeinde oder Mitglied der Finanzkommission der katholischen Kirchgemeinde zu sein. Die Fähigkeit, in verschiedenen Gremien aktiv mitzuarbeiten und Tolles zu entwickeln, zeigt sie aktuell wieder in der Baukommission



Kreative Ideen für den Dorfplatz sind vorhanden.

Schulzentrum Mühlematten. Als knapp 50-Jährige wird sie sich noch viele Jahre mit ihrem grossen Elan für die Gemeinde einsetzen. Wählen Sie eine bewährte und bei uns verwurzelte Persönlichkeit, schreiben Sie «Priska Brunner» auf den Wahlzettel.

Vorstand CVP
Villmergen-Hilfikon

Eine erfahrene Persönlichkeit

Nach dem Rücktritt von Markus Keller infolge zeitlicher Überlastung, stellt sich mit Rosmarie Schneider eine erfahrene Persönlichkeit für den Gemeinderat zur Verfügung. Vor Jahren leitete sie im Gemeinderat von Steffisburg die Abteilung Tiefbau und Umwelt. Zeit nahm sich Rosmarie Schneider für die Pflege ihrer kranken und gebrechlichen Mutter. Deshalb trat sie aus dem Einwohnerrat Steffisburg zurück und zog zu ihrer Mutter nach Winterthur. Seit 2009 wohnt Rosmarie Schneider mit ihrem Lebenspartner Ulrich in Villmergen. Als Steuerrevisorin beim kantonalen Steueramt Zürich kennt Rosmarie Schneider das Steuerrecht und die kaufmännische

Buchhaltung. Sie hat genügend Freiräume, um die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsamts zu bewältigen.

Fast 50 Prozent der Wählenden in Villmergen haben bei den Nationalratswahlen der SVP die Stimme gegeben. Diese Hälfte möchte nun ebenfalls mit einer Stimme im Gemeinderat vertreten sein und aktiv an der Gestaltung unseres Gemeinwesens teilnehmen. Mit Rosmarie Schneider kandidiert eine erfahrene Persönlichkeit für den Gemeinderat, die auch die notwendige Zeit für dieses Amt aufbringen kann. Geben Sie Ihre Stimme unserer Kandidatin Rosmarie Schneider.

Vorstand
SVP Villmergen-Hilfikon

Identifikation mit dem Dorf

Priska Brunner hat sich seit ihrem Zuzug vor fast 30 Jahren in Villmergen immer mit unserem Dorf identifiziert. Ihre aktive Mitgliedschaft in der Musikgesellschaft und im Damenturnverein erfolgte bald und hat bis heute Bestand. Sieben Jahre amtierte sie sehr umsichtig als Aktuarin im Vorstand des Damenturnvereins. Kurzzeitig half sie auch in der Leitung des Kinderturnens und der Aktiven mit. Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Ehrgeiz, Initiative und Loyalität zeichnen sie aus. Dank ihrer Zielstrebigkeit wird sie auch immer wieder zur Mitarbeit in verschiedenen OKs beigezogen. Priska Brunner ist eine interessante Diskussionspartnerin, die ihre Position vertritt, jedoch auch andere Meinungen zulässt. Ich finde, jemand der im Gemeinderat mitarbeitet, soll auch aktiv am Dorfgeschehen teilnehmen und mit den Bewohnern auf Tuchfühlung sein. Diese Anforderungen erfüllt für mich Priska

Brunner. Als berufstätige Hausfrau und Mutter ist sie belastbar, flexibel und gewohnt zu organisieren. Gemeinderatswahlen sind keine Parteiwahlen, sondern Persönlichkeitswahlen. Mir ist eine gut vernetzte Person in der Gemeindepolitik wichtig, deshalb wähle ich mit Überzeugung Priska Brunner.

Renate Wirth-Aigner,
Villmergen

Visionen für Villmergens Dorfzentrum

In der letzten Ausgabe der «Villmerger Zeitung» äusserten sich einige Passanten und der Gemeindeammann zu ihren Visionen für das Dorfzentrum. Weitere Ideen wurden der VZ per Mail zugesandt.

«Auf dem Dorfplatz sollte ein schönes Café mit Gartenterrasse und Sonnenschirmen gemacht werden, damit man nach dem Einkaufen, einem Coiffeur- oder Arztbesuch gemütlich mit den Kinder, Enkeln und Freunden etwas verweilen und etwas trinken kann. Zustand heute? Man kann gleich nach Hause gehen.» Lukas Saxer, Villmergen

«Visionen... spontan fiel uns ein, dass im Reno die Bibliothek einziehen könnte inklusive Café, also ein Lesecafé.

Wahrscheinlich müsste die Kajüte noch dazu genommen werden. Die Schule hätte so auch mehr Platz zur Verfügung.» Familie Senn, Villmergen

Visionen für Villmergens Dorfzentrum

Was sind Ihre Wünsche für den Dorfkern? Schreiben Sie uns Ihre Meinung per Mail an redaktion@v-medien.ch oder auf www.v-medien.ch/Kontakt/Formular für Briefkasten.

Wie Villmerger Dorfgeschichte wiederaufersteht

Der orange Berna 4U mit Baujahr 1942 löst in so manchem Villmerger Nostalgiegefühl aus. Vor 17 Jahren haben Urs Hegglin, Stefan Engel und Geri Meyer das ehemalige Dambach-Gefährt gefunden, gekauft und restauriert. Jetzt sind sie fertig und der Lastwagen ist so schön wie noch nie zuvor.

Patrick Züst

Auf einem Vorplatz beim Schloss Hilfikon steht ein Zeitzeuge. Er ist sehr gross, sehr alt und sehr orange. Der Berna 4U war ab 1942 während 28 Jahren für die Dambach-Mühlen im Einsatz und geniesst noch heute Kultstatus. Bereits während des Zweiten Weltkrieges ist er durch das Villmerger Dorfzentrum gefahren, hat regelmässig die engen Kurven am Gotthard überwunden und sich mit seiner intensiven Farbe in der ganzen Schweiz einen Namen gemacht. 1970 trat er seine letzte Fahrt an, verschwand dann für 28 Jahre von der Bildfläche.

Urs Hegglin, Stefan Engel und Geri Meyer waren damals noch Primarschüler. Nie hätten sie erwartet, dass der Kultwagen dereinst einen so wichtigen Teil ihres Lebens einnehmen würde. Das änderte sich aber schlagartig, als die drei Freunde den orangen Berna 4U vor 17 Jahren in einer Scheune fanden, komplett heruntergekommen und nicht mehr funktionstüchtig. Be- flügelt von technischer Leiden-



Urs Hegglin, Stefan Engel und Geri Meyer (von unten nach oben) haben den orangen Dambach-Lastwagen komplett restauriert.



Links Zustand des Berna 4U bei der Übernahme, rechts der restaurierte Wagen.

schaft und einer grosser Portion Nostalgie haben sie sich den Wagen gekauft – mit der Auflage, seinen Originalzustand wiederherzustellen.

Bald wieder auf der Strasse

Wie viel Geld seither in das Herzensprojekt geflossen ist, das können die drei Villmerger derweil nicht mehr beurteilen. Genau so wenig wie die investierte Zeit: «Unterdessen denken wir bei die-

sem Projekt nicht mehr in Stunden, sondern in Jahren», erklärt Meyer. Ein Fotoarchiv aus über tausend Bildern dokumentiert die extremen Veränderungen des Oldtimers. Bis auf die letzte Schraube wurde der Wagen auseinanderge- nommen, danach originalgetreu und mit viel Liebe zum Detail restauriert und wieder zusammenge- baut. Dabei wurde alleine für die originalen Beschriftungen und Lo- gos ein schon fast exorbitanter Aufwand betrieben. Sie wurden

nämlich nicht einfach auf den Wa- gen geklebt, sondern in stunden- langer Handarbeit von einem pen- sionierten Schriftensetzer darauf gemalt. Heute ist der Berna 4U nicht mehr nur ein Zeitzeuge, son- dern auch wieder ein funktions- tüchtiger Lastwagen. Im April wird er nach 45 Jahren seinen Weg zu- rück auf die Strasse finden. Die Dambach-Mühlen wird er dann zwar nicht mehr besuchen, dafür aber diverse Oldtimer- und Fan- treffen.

Gänseessen

... die Erfolgsgeschichte geht weiter

**vom 11. bis 15. November 2015
jeweils abends nur auf Vorbestellung.**

Dazu servieren wir die typisch herbstlichen Beilagen wie Rotkraut, Marroni und weitere.

Und selbstverständlich mit einem Glas Rotwein (1 dl). Zur Auswahl stehen drei bis fünf verschiedene Traubensorten.

Für Fr. 49.– pro Person

www.linde-buettikon.ch
Telefon 056 622 11 93

linde
Gasthaus in Büttikon

Zelte stehen immer noch

Seit dem Sommer leben 23 asylsuchende Eritreer in drei Armee-Zelten an der Eckstrasse. «Die Instant-Lösung mit den Zelten hat sich gut bewährt», berichtet Flavio Bassi, Betreuer der Asylunterkunft in Villmergen. In den letzten Tagen waren die Zelte leer, da die Heizung schlapp machte. Deshalb wurden die Bewohner vorübergehend im Wohnhaus einquartiert. «Trotz der sehr beengten Platzverhältnisse hat das Zusammenleben gut funktioniert. Es gab keine Probleme», sagt Flavio Bassi.



Zurzeit leben in der Villmerger Asylunterkunft 100 Flüchtlinge, meist Personen aus Eritrea. Bald sollen die Zelte wieder beheizt werden und noch bis Ende November als Schlafplatz dienen. Danach haben die Notunterkünfte ausgedient und die Asylsuchenden werden nach Möglichkeit im Wohnhaus oder in den dafür vorgesehenen geschützten Operationsstellen (GOPS) der Spitäler einquartiert.

Text und Bild: sv

Selber Kerzen und Fackeln ziehen

Vom 11. bis 15. November findet das Kerzenziehen statt. Im ehemaligen Feuerwehrlokal sorgt der Verkehrs- und Verschönerungsverein für Vorweihnachtsstimmung.

Die Kerzen können verschiedenfarbig gestaltet, geformt und verziert werden. Es besteht auch die Möglichkeit, Bienenwachskerzen zu ziehen.

Am Donnerstagabend ist wie letztes Jahr Fackelziehen im Angebot. Ein idealer vorweihnachtlicher Ausflug für die ganze Familie.

Am Samstag und Sonntag bietet der VVV ausserdem eine Vermietungsmöglichkeit an.

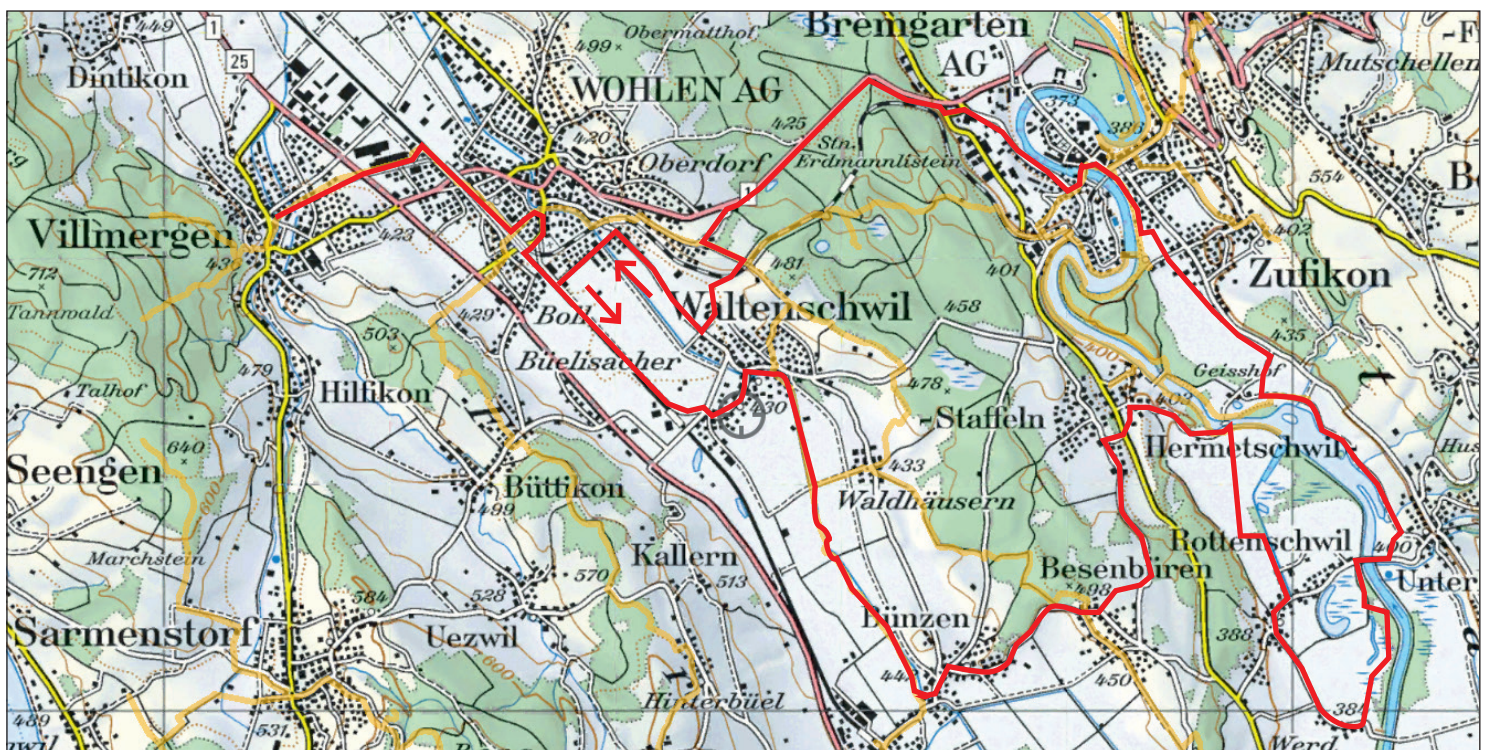
Das traditionelle Kerzenziehen im ehemaligen Feuerwehrlokal an der Ecke Rietenberg-/Schulhausstrasse (Nähe Gemeindehaus) ist geöffnet am Mittwoch, 11. November, 13.30 bis 18 Uhr, Donnerstag, 12. No-



Kleine Kunstwerke entstehen am Kerzenziehen des VVV's.

vember, 18.30 bis 22 Uhr, Freitag, 13. November, 19.30 bis 22 Uhr, Samstag, 14. November, 13 bis 17 Uhr und Sonntag, 15. November, 13 bis 17 Uhr.

Text: zg, Bild: Archiv



Velotour ins Reusstal

In Zusammenarbeit mit Hans-Ueli Wyss vom Velo-Club präsentiert die «Villmerger Zeitung» die vierte Familien-Radtour. Auch ein Tipp für Radfahrer fehlt nicht.

Die Flachsee-Route für Naturliebhaber

Ein Besuch der reizvollen Landschaft im Freiamter-Reusstal ist zu jeder Jahreszeit empfehlenswert. Die vorgeschlagene Wegstrecke führt über Bünzen und Besenbüren an die Reuss und ist leicht hügelig, aber ohne extreme Steigungen. Beim wunderschönen Flachsee kann die vielfältige Vogelwelt beobachtet werden. Auf dem Rückweg locken die historische Altstadt Bremgarten und der neue Radweg nach Wohlen.

Die Streckenlänge beträgt rund 38 Kilometer, alles auf Asphaltbelag oder guten Naturwegen. Reine Fahrzeit zwei bis drei Stunden; mit kleineren Kindern auch etwas mehr. Unter www.villmergerzeitung.ch, Rubrik Archiv/Serien, sind vergrösserte Kartenausschnitte sowie detaillierte Tourenbeschreibungen aufgeschaltet.

Radfahrer-Tipp

Kleinere und grössere Pausen sind besonders im Herbst bei der Planung einzurechnen. Es können Nebelfelder aufziehen und es dunkelt früh ein. Die Velobeleuchtung muss für alle Fälle einsatzbereit sein. Helle und mit reflektierenden Leuchtfächen versehene Bekleidung ist empfehlenswert.

Leserumfrage

Dies ist die letzte Familientour dieses Jahres. Ob der Service im nächsten Frühling weitergeführt wird, entscheiden Sie, liebe Leserinnen und Leser. Senden Sie uns ein Mail an redaktion@v-medien.ch mit Ihrer Meinung. Falls Sie die Tourenvorschläge ausprobiert haben, veröffentlichen wir auch gerne Ihre Erfahrungsberichte. Was war das Highlight der Strecke, für welche Destination in der näheren Region möchten Sie eine Routen-Empfehlung?

Der Zoodirektor im Unispital

Die FDP Villmergen lud anlässlich des jährlichen Wirtschaftsapéros zum Austausch ins Personalrestaurant der Montana Bausysteme AG ein. Gastredner und Direktor des Zürcher Unispitals, Jürg Hodler, erklärte, wie er 43 Chefärzte, die eigentlich nicht geführt werden wollen, trotzdem leiten kann.



Am 11. Villmerger Wirtschaftsapéro (von links): Martin Matter (Direktor Informatik Unispital Zürich, in Hilfikon wohnhaft), Jürg Hodler (Referent Spitaldirektion Unispital Zürich), Edwin Riesen (FDP), Peter Meyer (Präsident IG Allmend). Es fehlt: Alex Meyer (Präsident HGV).

Therry Landis

Jürg Hodlers Vortrag über «Kontinuität und Aufbruch» begann mit leichter Verspätung. Ein Stau war die Ursache, «nicht etwa der Brand in unserer Notaufnahme», wie der Spitaldirektor festhielt. Patienten und Mitarbeitende hatten am Vormittag dramatische Momente erlebt (Tages-Anzeiger

vom 29. Oktober). In einem Technikraum war ein Feuer mit grosser Rauchentwicklung ausgebrochen.

«Das ist natürlich nicht die Art von Publicity, die wir uns wünschen», meinte Professor Hodler in seinem trockenen Berndeutsch. Er lese bedeutend lieber über erfolgreiche Forschungser-

gebnisse oder die grossen Ausbaupläne, welche das Unispital hege.

Umsatz von 1,23 Milliarden

Dann präsentierte Hodler eindrückliche Zahlen. Im Unispital Zürich arbeiten 600 Assistenzärzte und 43 Chefärzte, welche 43 Kliniken leiten. 54 von insgesamt 76 in der Schweiz möglichen Weiterbildungen werden am Unispital angeboten. Eine halbe Million ambulante Visiten finden jährlich statt, 40 000 Notfallpatienten werden jedes Jahr behandelt. Der Umsatz beträgt 1,23 Milliarden Franken – das übersteigt beispielsweise denjenigen von TA-Medien und Zürcher Flughafen zusammen. Die Leitung des Spitals sei eine Herausforderung auf vielen Ebenen. «Es ist eine schwierige Aufgabe, Chefärzte zu leiten, die eigentlich nicht

geführt werden wollen», erklärte der ärztliche Direktor Jürg Hodler. Der Radiologe nahm sich selber dabei nicht aus. Manchmal komme er sich eher vor wie ein Zoodirektor. «Es gilt, die Motivation der gemeinsamen Weiterentwicklung zu nutzen», fasste er zusammen. Mit vielen launigen Beispielen und eindrücklichen Zahlen unterhielt der Berner die zahlreichen Anwesenden aus der Villmerger Industrie, dem Gewerbe und der Politik.

Wirtschaftsapéro

Als Wirtschaftspartei organisiert der Vorstand der Ortspartei FDP seit 2006 Apéros mit Referaten. Ziel ist, die Villmerger Industrie (IG Allmend), das Gewerbe (HGV), die Gemeindebehörden und die Parteimitglieder zusammenzubringen.

Gysin & Wey AG
Inh.: U. Neeser
Gartengestaltung & Unterhalt
Tel. 056 622 29 20
Wohlen / Villmergen



Wir machen Ihren Garten fit für den Winter

Gerne übernehmen wir für Sie: Winterschnitte, Gräser einbinden, jäten, Steingärten säubern, Teiche winterfest vorbereiten und noch vieles mehr.

Wir pflegen und schneiden Ihre Bäume.

Selbstverständlich arbeiten wir zuverlässig, sauber und speditiv.

Um einen Termin zu vereinbaren rufen Sie uns bitte an:

Gysin & Wey AG, Urs Neeser
Oberzelgstrasse 16, 5612 Villmergen
Telefon 056 622 29 20 oder per E-Mail:
urs.neeser@gysin-vey.ch
manuel.moos@gysin-vey.ch

Unerwünschten Besuch nicht einladen

Der Herbst ist nicht nur die Saison für Sauser, Wild und Kürbisse, sondern auch für Einbrüche. Gerade nach der Umstellung auf die Winterzeit, wenn es wieder früh dunkel wird, sind Einbrecher vermehrt aktiv.

Ursula Huber

Im Schnitt wird in der Schweiz alle acht Minuten irgendwo eingebrochen; diese Rate steigt im Herbst an. Laut polizeilichen Erkenntnissen wählen Einbrecher den einfachsten Weg, um in ein Haus oder eine Wohnung zu gelangen. Schräg gestellte Fenster, unverschlossene Haustüren oder zurückgelassene Leitern sind einladend. Oft ist es die Fahrlässigkeit der Bewohner, die zu unerwünschtem Besuch führt.

«Jemand, der im zweiten oder dritten Stock wohnt und nur rasch im Keller seine Wäsche aufhängen will, sollte seine Wohnung abschliessen», erklärt Marco Veil, Leiter Regionalpolizei Wohlen.

Auch wer seine Wohnung oder sein Haus verlässt, weil er nur kurz etwas besorgen wollte, sollte unbedingt abschliessen.



Dies gilt auch für Fenster, Balkon- und Terrassentüren sowie Estrich- und Kellertüren.

Wichtig dabei ist, keine Schlüssel ausserhalb – also unter der Türmatte oder im Blumentopf – zu verstecken.

Nichts zu holen

In der kritischen Zeit zwischen 17 und 20 Uhr sollte in der Wohnung oder im Haus Licht brennen, auch wenn niemand zuhause ist. Gute Dienste leisten auch Bewegungsmelder, die zum Beispiel bei der Haus-, der Keller- oder der Terrassentüre montiert werden. Nachbarschaftshilfe kann ebenfalls oft Einbrüche vereiteln. Wer aussergewöhnlichen Lärm in der Nachbarschaft wahrnimmt oder dubiose Personen beobachtet, sollte die Polizei alarmieren.

Marco Veil weist auf die sogenannten «Volksmeinungen» betreffend Einbrüche hin, zum Beispiel: «In unserem ruhigen Quartier wurde noch nie eingebrochen und das bleibt sicher auch so!» Zwar suchen Einbrecher in erster Linie Tatobjekte entlang von Autobahnen und Hauptachsen aus. Dennoch kommt es auch in

ruhigen, beschaulichen Quartieren zu Einbrüchen.

Einbrecher suchen ihre Objekte oft spontan aus, ohne diese zuvor erkundet zu haben. Eine andere, verbreitete Haltung lautet: «Bei mir ist sowieso nichts zu holen!» Das stellen allenfalls auch die Einbrecher fest – aber erst, nachdem sie alles durchwühlt und eventuell auch beschädigt haben.

So schützen Sie sich vor Einbrechern – die Tipps im Überblick

- Beim Weggehen Fenster und Türen schliessen.
- Abends Fenster- und Rollläden schliessen und auf der Innenseite verriegeln.
- Keine Schlüssel hinterlegen (Fussmatte, Milchkasten). Keine Hinweise auf Abwesenheit machen durch Notiz an der Haustüre oder Mitteilung auf dem Telefonbeantworter.
- Anwesenheit signalisieren. Licht brennen lassen (mit Zeitschaltuhr gekoppelt). Abwesenheit der Nachbarschaft mitteilen; Briefkasten leeren lassen.
- Wenig Bargeld und Schmuck zu Hause aufbewahren. Wertsachen sind im Tresor- oder Kundenschiessfach einer Bank sicher.
- Fremde im Quartier ansprechen.
- Verdächtige Wahrnehmungen sofort der Polizei melden (Notruf 117).

Viel Spass und Lagerfilm

Die JuBla organisiert am Samstagabend, 14. November im Saal des katholischen Kirchgemeindehauses einen Unterhaltungsabend. Alle Kinder der Schar werden das Publikum mit verschiedenen Auftritten unterhalten. Einer der Höhepunkte ist bestimmt der Lagerfilm. Er zeigt die vielen tollen Momente, die im vergangenen Sommerlager erlebt wurden.

Türöffnung ist um 19 Uhr und die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr. Es sind alle herzlich eingeladen.

Text: zg

Lichter erhellen die Strassen

Am Montag, 9. November (Verschiebedatum Dienstag, 10. November) ziehen die Kindergarten- und Unterstufenschüler mit ihren Lichtern durch die Strassen. Der Umzug beginnt mit einem Lied um 18 Uhr beim Kindergarten Bündten. Danach bewegt sich der Umzug via Bündtenstrasse – Klappergasse – Offiziersgasse – Schulhausstrasse – Kirchgasse (Kontermarsch) zum Schulhaus Dorf. Zum Abschluss werden die Kinder, begleitet von der Musikschule, noch ein paar Lieder singen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, dem Lichterumzug als Zuschauer beizuwohnen. Die Lehrpersonen bitten alle Eltern, den Umzug nicht mitzugehen, sondern vom Strassenrand aus zu geniessen. Auf eine rege Teilnahme freuen sich die Kinder und ihre Primar- und Kindergartenlehrpersonen.

Text: zg

Prävention und Beratung

Bei www.ag.ch/dvi unter Kantonspolizei/Prävention/Einbruch findet man weitere nützliche Hinweise rund um das Thema Einbruch. Die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Kantonspolizei Aargau bietet eine persönliche Beratung am jeweiligen Wohnort oder Geschäftssitz an oder informiert interessierte Gruppen zum Thema Einbruchschutz. Diese Dienstleistungen sind kostenpflichtig (150 Franken pro Stunde).



**Einladung zum Tag der offenen Tür & Bilderverkauf
Samstag, 14. November 2015 10-16 Uhr**

Lassen Sie sich beraten für die perfekte Einrahmung und profitieren Sie von **30% Rabatt**.

- Breites Spiegelsortiment
- Diverse Fotorahmen
- Bilder jeder Stilrichtung
- Bratwurst, Lebkuchen und Kaffee
- Betreutes Malatelier für Kinder



**Emsa Rahmenleisten AG • Durisolstrasse 6
5612 Villmergen • info@emsa.ch • www.emsa.ch**



Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)

Telefon 076 346 53 60

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Schützengesellschaft Villmergen

Gemeinsam essen

Am Donnerstag, 12. November um 11.30 Uhr findet der nächste Pro Senectute-Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Restaurant Toscana in Villmergen statt. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskünfte erteilt die Leiterin Ruth Baumberger, Rosenweg 10, Villmergen, Telefon 056 610 65 91.

Text: zg

Ein klarer Sieg für den kämpferischen Robin

Schon vor dem Anpfiff zum Spiel der 1. Mannschaft gab es Applaus. Nicht für eine herausragende Leistung der Beteiligten, sondern für einen starken jungen Mann. Er durfte sich dann über einen 13:0-Kantersieg freuen.

Robin Lütolf, C-Junior des FC Villmergen, erhielt Anfang Juni dieses Jahres die Diagnose Hirntumor. Er musste im Spital bleiben, die anschliessende OP verlief problemlos. Einen zweiten Tiefschlag musste die Familie hinnehmen, als es erst hiess, der Tumor sei gutartig und dies dann widerrufen wurde. Doch auch das hat Robin inzwischen verkraftet und nach 33 Bestrahlungen (zusammen mit einer Tabletten-Chemo) hat er nun noch eine Nachbehandlung vor sich. Robin kann es nun kaum erwarten, wieder auf dem Fussballfeld zu stehen: Er und seine Familie hoffen auf Dezember, spätestens Januar.

Die 1. Mannschaft des FC Villmergen besuchte Robin im Spital und versprach ihm eine Überraschung. Nun durfte er beim letzten Heimspiel des Jahres das Anspiel ausführen. «Es ist ein unbeschreiblicher Moment für



Robin gab vor dem Spiel ein kurzes Interview und machte dann das Anspiel.

mich, hier zu stehen und in wenigen Augenblicken den Anstoss zu machen», sagt er ins Mikrofon des Speakers. «Auch wenn ich in einer schwierigen Situation bin, kämpfe ich. Wie im Fussball halt – nie aufgeben.» Unter tosendem Applaus lief er mit einem Lächeln im Gesicht vom Platz. Es war ein herzerreissender Moment für alle Anwesenden. Die Villmerger Spieler waren motiviert, einen Sieg für Robin einzufahren. Dies sah dann folgendermassen aus:

6. Minute Gashi 1:0, 9. Minute Brunner 2:0, 15. Minute Koch 3:0. Ein Start nach Mass für den Favoriten. Bei den Gästen aus Döttingen stimmte so einiges nicht. Nebst den vergessenen Bällen und Trinkflaschen, wurde auch das falsche Tenü (gelbe Trikots) mit nach Villmergen genommen. So spielten sie im orangefarbenen Ersatzdress der Freiamter. Die Partie war eigentlich schon nach einer Viertelstunde gelaufen. Nach 45 Minuten war das Ergeb-

nis noch klarer. Gashi, zweimal Sax, Koch und Ejims schraubten den Spielstand auf 8:0. Im zweiten Durchgang ging es im gleichen Stile weiter. Durch teils schön herausgespielte Aktionen entstanden noch fünf weitere Tore. Die bedauernswerten Döttinger trafen sogar noch ins eigene Netz. Ejims, Lo Iudice, Sax und Koch waren die weiteren Torschützen. Sax und Koch kamen somit je auf einen Hattrick. Mit diesem Kantersieg geht es in die Winterpause. Mit einem Vorsprung von sechs Punkten auf den FC Rupperswil, dem besten Torverhältnis und den wenigsten Strafpunkten der ganzen Liga, darf die Di Santo-Equipe auf eine geglückte Vorrunde zurückblicken. Für Villmergen spielten: Kägi; Küttel, Bagarozza, Oezserik, Ganarin; Gashi, Giuranno, Koch, Brunner; Sax, Ejims. Ersatz: Amrein, Lo Iudice, Caruso, Rexhepi, Caputo.

Text und Bild: zg

Zur Winterpause nur noch knapp über dem Strich

Villmergen b musste sich in der Gruppe 2 der 4. Liga zum Abschluss der Vorrunde gleich viermal geschlagen geben. So geht das Team mit nur zwei Punkten Vorsprung auf die Abstiegsränge in die Winterpause.

Auch im Heimspiel gegen Menzo Reinach 2 – vor der Partie noch mit gleich vielen Punkten auf dem Konto – gab es nichts Zählbares. Zwar machten die Einheimischen über weite Strecken das Spiel, es waren aber die Gäste, welche die Tore erzielten. In der 13. Minute konnte die Villmerger

Abwehr nicht befreien und kassierte das 0:1, fünf Zeigerumdrehungen später liess Goalie Serratore unglücklich abprallen, sodass der gegnerische Stürmer abstauben konnte. So führte Reinach schon nach kurzer Zeit mit 2:0. Nach einer Ecke verkürzte Gemma per Kopf auf 1:2 und stellte so

die Hoffnung für Villmergen wieder her.

Effizienter Gast

Doch der Gast blieb effizient. Kurz nach der Pause profitierte er von einem missglückten Klärungsversuch. Es stand 1:3 und dabei blieb es auch. Schatzmann, Job und

Hussein vergaben bis zum Schlusspfiff noch gute Chancen.

Für Villmergen spielten: S. Serratore; Müller (35. Kabashi), Hegglin, M. Sidler, Fischbach; Schatzmann (76. Hussein), Troxler (58. Fruci); A. Serratore (71. Job), Sabato (58. Bisaku), Hussein (26. Gemma); Job (26. Manco). Text: zg



unser Winterbier
ein Genuss in der kühlen Jahreszeit -
ab sofort wieder erhältlich

Villmerger Braukultur seit 2000
Erusbacher Bräu
Frisches Bier aus dem Freiamt
www.erusbacher.ch www.facebook.com/gutesbier

Zu beziehen im Getränkehandel oder direkt
in der Brauerei. Öffnungszeiten Rampenverkauf:
Fr 13.30 - 17.00 Uhr / Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Brauerei Erusbacher & Paul AG
Büttikerstr. 3, 5612 Villmergen

Kriminelle Whisky-Verkostung

Ein grusliger Abend mit Mord, Totschlag und anderen Grausamkeiten findet am Samstag, 7. November um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Hilfikon statt.

Ein Schauspieler der Gruppe «Anruf genügt» serviert Abgründiges aus der Welt der Kriminalgeschichten. Erzählt wird vom Abgrund der menschlichen Seele, gespickt mit schwarzem Humor, sodass einem das Lachen im Halse stecken bleibt und sich die Nackenhaare sträuben. Um die Spannung zu steigern oder die

Nerven wieder zu beruhigen, können dazwischen unter kundiger Anleitung von René Schmidli, Vinothek Villmergen, Whiskys degustiert werden.

Der Eintritt ist für Mitglieder mit Jahresabo frei / Mitglieder zahlen 15 Franken, Nichtmitglieder 20 Franken.

Text und Bild: zg



Krimis und Whisky - der Kulturkreis lädt ein.

Vorschau:

Lesezirkel

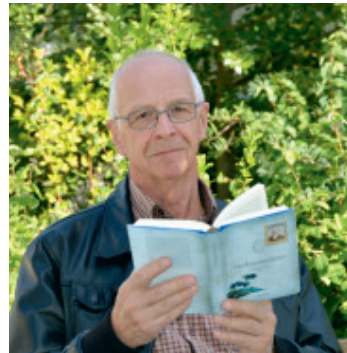
Für Büchernarren und Träumer, für Romanliebhaber und Sachbuchfreaks. Mittwoch, 18. November, 19.30 Uhr, Dorfbibliothek Villmergen

Puppentheater «Rumpelstilzli»

Samstag 21. November, 14 Uhr, Aula Schulhaus Hof Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt frei.

«Lienipeter-Lunzi»

Lorenz Stäger liest aus seinem «Kammerdiener». Die Kulturkreis-Matinée findet am Sonntag, 15. November um 11 Uhr im Foyer des Gemeindehauses statt.



Eine faszinierende Zeitreise mit Lorenz Stäger.

Egypten, und bleiben dort bis zum 15. April, und von Dort wieder retour nach Amerika, nach Detroit.» So schrieb am 20. August 1900 der Kammerdiener «Lienipeter-Lunzi» der damals noch ledigen Grossmutter von Lorenz Stäger. Immer wieder kehrte der «Lunzi» aus einer entfernten Ecke der Welt heim nach Villmergen – im Buch «Freienberg» genannt.

Der Autor Lorenz Stäger erzählt, wie er Freud und Leid des dörflichen Lebens von einst in seinem neuesten Roman beschrieben hat. Der Eintritt ist frei; im Anschluss offeriert der Kulturkreis einen Apéro.

Text: zg. Bild: Archiv

Für gute Resultate geehrt

Nach der erfolgreichen Schiesssaison 2015, mit dem Eidgenössischen Schützenfest im Wallis als Höhepunkt, traf sich die Schützengesellschaft Hilfikon zum Absenden.

Nach einem vorzüglichen Nachtessen wurden die Schützinnen und Schützen für ihre guten Resultate geehrt. Alle Teilnehmer konnten vom riesigen Gabentisch – mit viel Aufwand von der umtriebigen Präsidentin Bernadette Schwegler vorbereitet – mehrere Preise mit nach Hause nehmen. Am traditionellen Endschiessen über die 300-Meter-Distanz nahmen 35 Schützinnen und Schützen jeden Alters teil und wetten hart um Punkte, Kränze und Trophäen. Dabei erwiesen sich die Damen einmal mehr nicht minder erfolgreich als die Herren. Nicht weniger als sieben verschie-

dene Stiche (siehe Resultate in der Box) wurden ausgetragen. Die grosse Jahresmeisterschaft (10 Teilnehmer), in der jeweils die geübtesten, treffsichersten und konstantesten Schützen den Sieg unter sich ausmachen, entschied dieses Jahr Heinz Fuchs klar für sich. Auf dem 2. und 3. Rang folgen Bernadette Schwegler und Heinz Koch. Die kleine Jahresmeisterschaft (10 Teilnehmer), die sich von der grossen nur in der Anzahl der Pflichtschüssen unterscheidet, gewann Francesco Menotti vor Gabriel Caduff und Willi Weber.

Text: zg

Villmergen – Alte Poststrasse 1

Wohnqualität

**3 1/2-Zimmerwohnung, 90 m²,
1. OG, CHF 1700.– inklusive Nebenkosten
Frei ab sofort**

- moderne Qualitätsküche mit Granitabdeckung
- Glaskeramikkochfeld
- eigene Waschmaschine / Trockner
- Bodenbeläge aus Feinsteinzeugplatten
- Bodenheizung, pro Raum regulierbar
- Bad / WC und Dusche / WC
- Garderobenschrank
- Réduit

Sind Sie neugierig? Rufen Sie uns an.
Unter **062 787 37 57** erhalten Sie Auskunft.



Artemis Immobilien AG, CH-4663 Aarburg
www.artemis-immobilien.com

ARTEMIS
GROUP

Endschiessen SG Hilfikon

Möösli-Stich:	1. Heinz Fuchs 597 Punkte. 2. Bernadette Schwegler 591 Punkte. 3. Bruno Rohner 587 Punkte.
Füchsli-Stich:	1. Heinz Koch. 2. Fredy Itel. 3. Heinz Fuchs.
Damen-Stich:	1. Bernadette Schwegler. 2. Brigitte Vock. 3. Stefanie Steger.
Jugend-Stich:	1. Jan Häfliger. 2. Jara Burkard. 3. Timo Leiser.
Wildsau-Stich:	1. Heinz Fuchs. 2. Roger Wasser. 3. Willi Weber.
Sandbüel-Stich:	1. Francesco Menotti. 2. Bernadette Schwegler. 3. Heinz Koch.
Sie + Er-Stich:	1. Mägi Kahr und Mario Caduff. 2. Bernadette Schwegler und Linus Keusch. 3. Lisbeth Weber und Benno Kohli.

Am Schönsten strahlt sie in C-Dur

Am 8. November schliesst ein letztes Konzert den «Villmerger Orgelherbst» ab. Die VZ hat den Organisten Otto Walti besucht, der die Villmerger Orgel seit 40 Jahren kennt und spannende Geschichten rund um das Instrument erzählte.



Die Metzler-Orgel in der Villmerger Pfarrkirche hat viel erlebt.

Bild: zg

„Mit der **Gesamtrenovation der Kirche** 1974/76 stellte sich auch die Frage nach einer neuen Orgel. Man könne doch die alte raufstellen, hiess es zuweilen im Dorf. Oder die Orgel ganz weglassen, denn hinter dem für sie vorgesehenen Platz befindet sich das grosse Fenster über dem Haupteingang der Kirche, das viel Licht hereinlässt. Man holte mehrere Offerten bei Schweizer Orgelbauunternehmen ein. Entsprechend gab es viele Varianten. Und mit der Denkmalpflege gab es fast Krach. Sie wollte eine Orgel, die sich am Altar orientiert. Mehrere Anläufe waren nötig, bis alle Beteiligten zufrieden waren.“

„Anfang der 80er-Jahre rief mich eines Abends spät Daniel Chorzempa an. Er stammt aus den USA und weilte gerade in der

Schweiz. In Fachkreisen ist er ein weltweit bewundener Organist, der sämtliche Bach-Werke für Tasteninstrumente auswendig spielt. Er kam nach Villmergen, wir gingen in die Kirche, und **Chorzempa spielte zu mitternächtlicher Stunde** alle wunderbaren Werke Bachs, die ich mir wünschen durfte. Auswendig, ohne Noten, meisterhaft - Sternstunden!“

„Heute umfasst die Villmerger Orgel 34 Register – gebaut wurden zuerst aber nur 33. Mit dem damaligen Präsidenten der Koch-Berner-Stiftung, Dr. Rudolf Hedinger, besuchte ich zur Besprechung eines von der Stiftung organisierten Konzertes die Pfarrkirche. 'Eine schöne Orgel habt ihr da', staunte Hedinger. 'Hat die Koch-Berner-Stiftung auch mal einen Beitrag geleistet?' Ich vernein-

te und sagte: 'Man könnte noch ein Register, Vox humana, einbauen.' Worauf Rudolf Hedinger mich beauftragte, bei Metzler Orgelbau eine Offerte einzuholen. Und tatsächlich haben wir dieses **Register einbauen können**. Ein grosszügiger Beitrag der Stiftung, denn das Register hat rund 22 000 Franken gekostet.“

„Es ist wunderschön, die Villmerger Orgel zu zeigen. Ich habe oft Führungen gemacht, für Musiker, Schulen, die Volkshochschule. Die Orgel eignet sich gut dafür, weil sie allein steht und man um sie herumgehen, sie hinten öffnen und so das ganze Werk, vom Windgebläse bis zur Spielmechanik, zeigen kann. Die Besucher staunen darüber, wie einfach das Ganze funktioniert. Ein Instrument wie die Villmerger Orgel wird **auch in 200 Jahren**

noch so wunderbar klingen wie heute. Klar, gelegentlich muss man sie reinigen, etwa alle 25 Jahre. Staub führt dazu, dass die Pfeifen leiser klingen – manchmal ist auch eine tote Fliege der Grund für Störungen.“

„Organisten aus aller Herren Länder haben auf der Villmerger Orgel gespielt. Im Gästebuch kann man das nachlesen. Organisten sind gut vernetzt, so verbreitet sich **der gute Ruf der Orgel**. Am Schönsten strahlt sie in C-Dur. Erbaut wurde die Orgel 1978 von Metzler Orgelbau. Andreas Metzler, der heute das Unternehmen zusammen mit seinem Bruder führt, schrieb nach einem Konzert ins Gästebuch: «Unseren Vorfahren ist da ein herrliches Werk gelungen, besser könnten wir es auch nicht.“

Aufzeichnung: Ursula Huber

Villmerger Orgelherbst

Am Sonntag, 8. November, 17 Uhr, findet das letzte Konzert in der Reihe «Villmerger Orgelherbst» statt. Der Organist Johannes Lang spielt Werke von Nicolaus Bruhns, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johannes Brahms. Zwei Improvisationen in verschiedenen Stilen runden das Recital ab. Eintritt frei, Kollekte.

Meine Lieblings-App

SoundCloud



SoundCloud ist eine MusikApp. Man kann eigene Musik oder Mix hochladen, entdeckt Newcomer und kann nach Sparten (Comedy, Likes, Favoriten, Playlist) suchen. «Ich nutze diese App mehrmals täglich und entdecke immer wieder Neues», freut sich die 21-jährige Laura Heiniger.

Text und Bild: tl

App-gelenkt?

Ob im Zug, im Bus oder Restaurant: Überall starren Jugendliche und Erwachsene auf ihre Handys, tippen oder wischen hektisch hin und her. Was tun die Leute da eigentlich? Die «Villmerger Zeitung» hat nachgefragt.

Und welches ist Ihre Lieblings-App? Schicken Sie uns Ihr Foto mit einem Kurzbeschreibung Ihrer Lieblings-App auf redaktion@v-medien.ch oder laden Sie es hoch unter www.v-medien.ch/Kontakt/Briefkasten.

Aus dem Gemeindehaus

Ausbau der Wasserversorgung / Ersatz Quellwasserableitung Schwarzhalde

Im Rahmen der Bauarbeiten für den Ersatz der Quellwasserableitung Schwarzhalde der Wasserversorgung Villmergen soll die

1. Etappe noch dieses Jahr realisiert werden. Diese Bauarbeiten erfolgen innerhalb des heute bestehenden Waldweges im Gebiet Schwarzhalde, vom «Bänzeloo» bis zum «Buehäuli». Die Arbeiten beschränken sich auf das Erdverlegen der neuen Quellwasserleitung. Die Bauarbeiten starten bei der Quellfassung Schwarzhalde Nr. 20/21 und werden in Etappen à 100 m ausgeführt.

Mit den Bauarbeiten der 1. Etappe wird am Montag, 16. November begonnen. Antransporte von Baumaterialien erfolgen bereits ab ca. Donnerstag, 12. November. Es wird mit einer Bauzeit von einem Monat (ohne wetterbedingte Verzögerung) gerechnet. Die 2. Etappe (Leitungersatz Quellwasserableitung Fassung Nr.

22 und Schächte zur 1. Etappe) wird im Frühjahr 2016, bzw. wenn es die Bodenverhältnisse zulassen, ausgeführt. Im Bereich der Baustelle wird der Durchgang gesperrt. Der Zugang zu den einzelnen Waldparzellen wird je nach Standort von Westen oder Osten gewährleistet sein.

Für Fussgänger, Zweiräder, Reiter usw. wird der Durchgang im Baustellenbereich gesperrt sein. Die Wanderroute wird umgeleitet. Es wird gebeten, die entsprechenden Signalisationen zu beachten.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch:

Hauptstrasse Hilfikon, Donnerstag, 22. Oktober, 11.25 bis 13.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 531, Übertretungen: 36 oder 6,8 %, Höchstwert: 71 km/h bei erlaubten 50 km/h. / Wohlerstrasse, Donnerstag, 22. Oktober, 13.45 bis 15.45 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 577, Übertretungen: 28 oder 4,8 %, Höchstwert: 79 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Enes Karahasanovic, Villmergen, für das Erstellen einer Garage, Feldblumenweg 19. / Bedri Krasniqi, Villmergen, für die Erweiterung der bestehenden Garage, Unterzelgstrasse 1.

sprüngli druck ag

Wir haben die traurige und schmerzliche Aufgabe, Ihnen mitzuteilen, dass unser geschätzter, langjähriger Mitarbeiter

Markus Utz

im Alter von 49 Jahren nach längerer Krankheit verstorben ist.

Markus Utz war während 26 Jahren für die sprüngli druck ag als Offsetdrucker tätig. Alle die mit ihm zusammengearbeitet haben, werden sein aufgestelltes, menschliches und zuvorkommendes Wesen in bester Erinnerung behalten. Wir verlieren in ihm nicht nur einen sehr kollegialen und engagierten Mitarbeiter, sondern auch einen sehr lebenswerten Menschen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Der Trauerfamilie sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

sprüngli druck ag
Geschäftsleitung und Mitarbeitende.

Die Abdankung findet am Dienstag, 10. November, um 13.30 Uhr in der Friedhofhalle in Wohlen statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt anschliessend an die Abdankung.

*Der geliebte Mensch, der zu uns gehörte,
ist nicht mehr an unserer Seite.
An dieser Stelle ist nun seine Liebe,
die uns begleitet und beschützt,
die uns umarmt und tröstet
und für immer bei uns bleibt.*



Rösli Pulfer-Plaukovits

25.08.1933 bis 27.10.2015

Liebes Mami, in deinem Leben hast du dich mit viel Liebe und Fürsorge um uns alle gekümmert. Nun bist du ruhig in unseren Armen eingeschlafen. Liebes Grosi, wir danken dir von ganzem Herzen für alles Liebe und Gute, das du für uns getan hast.

Wir vermissen dich sehr!

Eveline und Felix Häusermann-Pulfer
Jeanine, Raphael und Daniel
Sabine und Martin Koch-Pulfer
Naomi und Anouk
Irene und Walter, Richard und Gerti
Freunde und Verwandte

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen haben wir an der Trauerfeier vom 3. November 2015 im engsten Familien- und Freundeskreis von dir Abschied genommen.

Wir danken
den Pflegenden des Seniorenzentrums Obere Mühle Villmergen für die gute Betreuung und der Aktivierung für die vielen fröhlichen und schönen Nachmittage, Dr. R. Schumacher, Dr. C. Khov und T. Stoppel für die medizinische Versorgung, den Ärzten und Pflegenden vom Spital Muri für die Begleitung in den letzten Stunden.

Eveline Häusermann-Pulfer, Rötlerweg 4, 5704 Eggliswil
Sabine Koch-Pulfer, Unterzelgstrasse 11, 5612 Villmergen

Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die ihn verehren.

Psalm 103,11



GEMEINDE
VILLMERGEN

Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet
Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie
und Dorfteil Hilfikon

Die nächste Papiersammlung findet statt am

Samstag, 7. November 2015

Zuständigkeit:

- Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend
Jungwacht/Blauring, **Pascal Christen**, 079 460 78 53
- Ballygebiet westlich der SBB-Linie
Fussballclub Villmergen, **Theo Sax**, 079 577 55 49
Dorfteil Hilfikon
- Sportverein Hilfikon, **Mirjam Keusch**, 079 817 17 64

Das Papier ist **gebündelt** (nicht in Papiertragtaschen oder Schachteln) am üblichen Kehrrechtstandplatz **bis spätestens 08.00 Uhr** bereitzustellen.

Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefaltet), Packpapier und Papiertragtaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware. Besten Dank.

5612 Villmergen, 3. November 2015

Bau, Planung und Umwelt

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

- Bauherr:** Sibilia Pietro, Bahnhofstrasse 72, 5612 Villmergen
- Projektverfasser:** Sibilia Bauingenieure GmbH, Aarauerstrasse 11, 5033 Buchs AG
- Bauobjekt:** Fassadenveränderung und Aussenkamin ersetzen an Gebäude Nr. 789 (ohne Profilierung)
- Bauplatz:** Dammweg 1, Parzelle 97

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 7. November 2015 bis 7. Dezember 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.

unser Preis Marktpreis

Rinds Hackfleisch (auch gemischt) **11.90/kg** 18.00/kg
Schweins Filet **35.40/kg** 48.00/kg

Mittwoch und Donnerstag frische Blut- und Leberwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65

Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr

www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



Veranstaltungskalender

SCHULE AUSFLÜGE GEMEINDE VEREINE KONZERT SPORT MUSIK WETTBEWERB LOCATION PRIVAT TREFFEN

Fr. 6.11.	19 Uhr	10. Stifterversammlung Ortsbürgerstiftung Mehrzweckhalle Dorf
Sa. 7.11.		Papiersammlung
	08 Uhr	Arbeitsmorgen NVV Kiesgrube Unterzelg
	10 Uhr	Jodlermesse Jodlerklub Heimelig Altersheim Fislisbach
	17.30 Uhr	Laternenwanderung Kapellenverein Büttikon Treffpunkt Gemeindehaus Büttikon
So. 8.11.	17 Uhr	Orgelherbst, katholische Pfarrkirche
Mo. 9.11.	18 bis 19 Uhr	Lichterumzug der Schule durchs Dorf (Verschiebedatum 10.11.)
	19 bis 22 Uhr	Nothilfe bei Kleinkindern Teil 1/3, Samariterverein Feuerwehrmagazin
Mi. 11.11.	13.30 bis 18 Uhr	Kerzenziehen VVV im ehemaligen Feuerwehrlokal, Nähe Gemeindehaus
	18 bis 22 Uhr	Grundlagen-Kochkurs für Senioren Teil 2/4, Seniorenverein Schulküche Schulhaus
Do. 12.11.	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch Pro Senectute, Restaurant Toscana
	18.30 bis 22 Uhr	Kerzenziehen VVV, mit Fackelziehen
Fr. 13.11.	19.30 bis 22 Uhr	Kerzenziehen VVV
Sa. 14.11.	10 bis 16 Uhr	Tag der offenen Tür und Bilderverkauf, Emsa Rahmenleisten AG, Durisolstrasse 6
	13 bis 14 Uhr	Lehrstelle in Sicht, S&E mit 4-fach.com Schulhaus Hof
	13 bis 17 Uhr	Kerzenziehen VVV mit Beizli
	19.30 Uhr	Unterhaltungsabend JuBla, katholisches Kirchgemeindehaus
So. 15.11.	13 bis 17 Uhr	Kerzenziehen VVV mit Beizli
Mo. 16.11.	9.30 Uhr	«Verslimorgen Reim und Spiel» mit Leseanimatorin Bibliothek. Für Kleinkinder (ca. 1–3 Jahre) in Erwachsenenbegleitung
	19 bis 22 Uhr	Nothilfe bei Kleinkindern Teil 2/3, Samariterverein Feuerwehrmagazin

Prüfungserfolg

Mit Ehrgeiz, Fleiss und Energie ist **Jenny Burkart** an ihrem Prüfungsziel angekommen. Prüfungsangst ade! Als HR-Fachfrau (Human Resources Management) mit dem eidgenössischen Fachausweis stehen ihr nun viele Türen offen. Ihre Familie gratuliert ihr und wünscht ihr gute Erfahrungen und Herausforderungen, Erfolg, Freude und Befriedigung in ihrem Beruf.

Text: Barbara Burkart, Villmergen

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Philipp Indermühle (pin)
Ursula Huber (uh)
Susann Vock (sv)
Patrick Züst (pz)
Désirée Hofer (dho)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: Bruno Leuppi,
Gisela Koch, Werner Brunner

Layout: Printlook.ch, Villmergen

Druck: sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28, Villmergen

Auflage: 3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
13. November 2015

Redaktionsschluss:
10. November, 17 Uhr

Inserateschluss:
9. November

Gebrüder Fischbachs Reise durch die Vergangenheit – Herbstserie Teil 3

Mittwoch, 8. Juli: Wir promenieren weiter bis zum «Drachtenloch». An den Sandsteinfelsen beobachteten wir als Kinder Ameisenlöwen, heute sind sie überwachsen mit Sträuchern und rotem Holunder. Unsere Mutter hatte jahrelang Konfitüre davon gemacht, bis sie erfuhr, dass diese Beeren giftig seien. Im Bärenmoos hatte unser Vater Pilze gesammelt. Hier haben wir in den 40er-Jahren Baumhütten gebaut, Brennholz gesucht und kilowise Maikäfer eingesammelt, die dann zu Hühnerfutter verarbeitet wurden. Weiter gehts Richtung Hilfikon. Die alte Brücke über den Büttikerbach steht noch am gleichen Fleck wie früher. Oben auf der alten Landstrasse hat sich Hilfikon wenig verändert. Die alten Bauernhöfe stehen noch. Nur das Sandbühl liegt höher als früher.

Donnerstag, 9. Juli: Heute ist Exkursionstag. Mit dem Bus gehts nach Häggingen und von dort aufs Maiengrün. 1942 hatte mein Vater hier Militärdienst als Fliegerbeobachter geleistet. Als Kinder durften wir ihn einmal besuchen. Die Soldaten lo-



gierten in einer Holzbaracke auf der zweitobersten Etage. Auf der obersten Plattform befand sich der Beobachtungsposten. Im Restaurant Maiengrün frage ich nach der guten alten «Chriesiwähe». Die gibts aber leider nicht mehr. Danacht gehts zu Fuss zurück Richtung Villmergen. In Dottikon kommen Erinnerungen hoch. Früher mussten wir jedes Jahr einmal auf «Bitt-Prozession», von der Villmerger Kirche bis zur Dottiker Kirche, dort wurde eine Messe gelesen, dann der Marsch zurück. Für einen Siebenjährigen eine schwere Aufgabe. Und wehe dem, der schwatzte oder schwänzte!

Auf dem Rückweg machen wir Rast im Restaurant Bahnhof (auch hier gibts keine «Chriesiwähe») und spa-

zieren dann in Richtung Hembrunn. Das Restaurant Hembrunn, das in unserer Kindheit am Sonntag jeweils Wanderziel war, ist nicht mehr. Vorbei am «Hemberehölzli» kommen wir an den Holzbach. Am gegenüberliegenden Ufer hat sich alles verändert. Unterhalb der Industriebäude lag früher fruchtbarer Ackerboden. Wie viele Male habe ich hier Kartoffeln aufgelesen, Rüben ausgetan, Heu auf den Heuwagen geladen... Ich erinnere mich an die Zeit, als das Getreide noch von Hand gemäht, zu Garben zusammengebunden und in Puppen zum Trocknen aufgestellt wurde. Getreide durfte nicht feucht gedroschen werden (chemische Behandlungsmethoden zur Verhütung von Schimmel

gabs damals noch nicht).

Danach gehts ab ins «Jägerstübli». Die Service-Dame kennt meinen Schulkameraden Walter Stutz und dessen Vater nicht mehr. Vater Stutz war Eigentümer und Wirt vom Jägerstübli und betrieb daneben eine Schuhmacherei, gelegen in einem kleinen Häuschen über dem Mühlebach im Dorfzentrum. Auf unserer anschliessenden Wanderung entdecken wir, dass das besagte Häuschen teilweise abgebrannt ist. Auch den Bach, der unter dem Häuschen durchfloss, gibts nicht mehr. Auf der anderen Bachseite war der «Lunzi-beck», bei dem ich oft Brot holen musste. Eines Tages hatte mich meine Mutter dabei erwischt, wie ich auf dem Weg zum Beck in den Bach «pinkelte» (eigentlich wars mein Ziel, das andere Ufer zu erreichen). Der Lunzi-beck betrieb noch einen Holzgefeuerten Ofen und musste diesen nach dem Aufheizen mit einem feuchten Tuch kurz reinigen. Das Wasser dazu holte er sich aus dem Bach!

Text: Hans Fischbach/Red., Bild: Archiv O. Schmidli

HOTEL VILLMERGEN

LÖWENPLATZ
5612 VILLMERGEN

Ihr Konfirmations– und Kommunionfest

An den feierlichen Sonntagen vom **13. März und 3. April 2016** haben wir für Konfirmationen und Kommunionen geöffnet. Wenn auch Sie Ihren familiären Anlass in unserem trendigen Grill Restaurant verbringen möchten, reservieren Sie am besten gleich heute noch einen schönen Tisch.



Firmungen am Samstag, 4. Juni 2016

Auch am Firmsamstag, **4. Juni 2016**, ist unser Grill Restaurant für Sie zu den üblichen Zeiten geöffnet und bietet Ihnen ein schönes Ambiente für Ihr Familienfest.

Hotel Villmergen
Löwenplatz
CH-5612 Villmergen

Ein Betrieb der

AARGAUHOTELS.CH
| ZUM WOHLFÜHLEN

Tel: **062 723 28 88**
info@hotel-villmergen.ch
www.hotel-villmergen.ch

